

Rauchwarnmelder verhindert Wohnungsbrand



Bergisch Gladbach - Heidkamp (NRW). Die Feuer- und Rettungsleitstelle des Rheinisch-Bergischen Kreises wurde in der Nacht um 04:11 h über Notruf 112 von einer Bewohnerin eines Mehrfamilienhauses im Stadtteil Heidkamp informiert, dass ein Rauchwarnmelder in

einer Nachbarwohnung ausgelöst habe und laut pfeifen würde.

Die Leitstelle entsandte aufgrund der Meldung umgehend die hauptamtlichen Kräfte der Feuer- und Rettungswache Nord mit einem HLF, einer DLK, einem TLF und einem RTW an die Einsatzstelle.

Bei Eintreffen der Feuerwehr wurde das Gebäude von außen und innen erkundet. Über die Drehleiter konnte eine leichte Verrauchung der betroffenen Wohnung festgestellt werden. Da durch Klingeln und Klopfen an der Wohnungstüre keine Reaktion aus der Wohnung erfolgte, entschied der Einsatzleiter die gewaltsame Öffnung der Wohnung durch Einschlagen eines Fensters über die Drehleiter. Der vorgehende Trupp stellte in der Küche einen Topf auf dem eingeschalteten Herd fest, von dem die Rauchentwicklung ausging.

Bei der Kontrolle der Wohnung fanden die Feuerwehrbeamten den Bewohner der Wohnung schlafend vor. Dieser wurde geweckt und unverletzt ins Freie geführt.

Der Herd wurde ausgeschaltet und der Topf ebenfalls ins Freie gebracht und die Wohnung gelüftet. Ein Schaden an der Wohnung ist nicht entstanden.

Dem Rauchwarnmelder und der aufmerksamen Nachbarin ist es zu verdanken, dass hier nichts Schlimmeres passiert ist. Aus dem vergessenen Topf auf dem eingeschalteten Herd hätte sich schnell ein Feuer entwickeln können.

Eingesetzte Einheiten:

Wache Nord, Rettungsdienst 4

Personalstärke:

7 hauptamtliche Kräfte
2 Rettungsdiensthelfer

Text: Feuerwehr Bergisch Gladbach

THEMENINFO

Funkvernetzte Rauch- und Wärmewarnmelder

Funkvernetzte Rauch- und Wärmewarnmelder sorgen für bestmöglichen Brandschutz. Bei Ausbruch eines Feuers bilden sie einfach eine „Warnmelderkette“ und schlagen gemeinsam Alarm. Der ist sofort und überall im Haus unüberhörbar und kann – gerade nachts – den rettenden Zeitvorsprung für Bewohner sicherstellen.

Verminderte Wahrnehmung: „Schallschlucker“ dämpfen bei Einzelmeldern das Alarmsignal. Was für den Brandschutzprofi sofort ersichtlich ist, übersehen Laien bei der Installation von Einzelmeldern schnell. Die meisten Einfamilienhäuser haben zwei, Reihenhäuser oft mehr Etagen.

Nachträglich wärmedämmte Kellerdecken, aber auch Kunststoffapeten und Regalwände bilden einen Schallschutz. Entsteht ein Schmelbrand im Keller und schlägt „nur“ ein dort installierter Einzelmelder Alarm, dann dringt das Signal logischerweise nicht in voller Lautstärke bis ins Dachgeschoss. Die Praxis zeigt, dass Bewohner die signaldämpfende Wirkung meist nur sehr schlecht einschätzen können! Genau hier beugen vernetzte DAITEM Rauchwarnmelder vor. Bis zu 40 Melder können via Funk, auch über mehrere Etagen, miteinander in Verbindung stehen und ein äußerst effizientes Brandschutz-System bilden.

Funkvernetztes Brandschutz-System gewährleistet Plus bei Sicherheit und Komfort Dank der integrierten Melderbeleuchtung erleichtern funkvernetzte Rauch- und Wärmewarnmelder von DAITEM im Bedarfsfall auch die Orientierung. Darüber hinaus wird einer möglichen Funktionseinschränkung vorgebeugt, da sich die Empfindlichkeit des Melderdetektors bei Verschmutzung oder Staub automatisch korrigiert. Als Komfortplus werden Wartungsmeldungen nachts automatisch unterdrückt. Im Alarmfall lassen sich die Rauch- und Wärmewarnmelder mit einer handelsüblichen Infrarot-Fernbedienung stumm schalten – nur der auslösende Melder zeigt weiter an, wo die Ursache für den Alarm zu finden ist. Spezielle Kombi-Melder von DAITEM können bei Bedarf in ein Funk-Alarmsystem zur Einbruch- und Brandmeldung integriert werden. Zertifiziert mit VdS und Q-Label: So macht sich Brandschutz mit Sicherheit bezahlt!

Quelle: Atral-Secal GmbH